



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 200 Mark, die übrigen Seiten 20 Pfennig für eine viergespaltene Petitzeile oder deren Raum. Für Nichtmitglieder: die erste Seite 300 Mark, auf den übrigen Seiten die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 60 Pfennig. Anzeigen auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subscriptionspreise, Serien- und Partiepresse usw., halbmonatliches Verzeichnis der zum nächsten langten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag Nr. 268.

Leipzig, Dienstag den 19. November 1918.

85. Jahrgang.

Anfangs Dezember erscheint:



1. bis 10. Tausend:

Deutscher Frühling

Ⓩ

Dichtungen aus Lenz und Leben
Herausgegeben von Paul Gärtner

300 Seiten + 16 farbige Vollbilder und 50 Schwarz-Weiß-Zeichnungen von Hans Szymalla.

10 Mark

Die Dichtungen dieses Buches geben ein klares Spiegelbild deutschen Wesens, seiner Versonnenheit, Zartheit, Liebe zur Natur und daneben von der Ruhe, Nüchternheit, Gründlichkeit und lebenbesahenden Kraft des deutschen Volkes. Das Buch umfaßt einen lyrischen und einen erzählenden Teil und enthält neben wertvollen frühlingsdichtungen in gebundener Form eine Reihe von Erzählungen und Skizzen, die den Frühling des Empfindens, Glaubens und Hoffens, des Dichtens und Trachtens im Menschenherzen und Menschenleben widerstrahlen. Sie sind fast alle hier zum ersten Male veröffentlicht:

Frühling. Von Max Jungnickel.
Frühlingswunder. Von Wilhelm Scharrelmann.
Von der hundertjährigen Agave. Von Paula Dehmel (†).
Der Traum des Knaben. Von Richard Sebau.
Frühlingsstürme. Von Kurt Klichler.
Lütare. Von A. Grütner.
Cäcilia. Von Ernst Jahn.
Die Osternacht. Von Gertrud Prellwitz.

Wie der Friede in die Dörfer kam. Von Peter Dörfler.
1809. Von Peter Rosegger (†).
Der Frühlingssoldat. Von Max Jungnickel.
Das Frühlingsschloß in Frankreich. Von Max Jungnickel.
Veilchen. Von Paul Gärtner.
Frühlings Erwachen. Von Georg Kufeler.
Jakob auf der Himmelsleiter. Von Karl Bröger.

Der „Deutsche Frühling“ darf nicht nur zu den besten literarischen Erzeugnissen deutschen Schrifttums gezählt werden, er füllt auch eine seit langem peinlich empfundene Lücke in der Geschenkliteratur

für die Jugend zwischen 16 und 20 Jahren

aus und eignet sich demnach nicht zuletzt als Weihnachts- und undogmatisches Konfirmationsgeschenk für das junge Deutschland. Die reiche Ausstattung macht seinen Absatz leicht, die guten Bezugsbedingungen eine Verwendung lohnend.

Verlangzettel anbei.

Franz Schneider Verlag, Berlin-Schöneberg und Leipzig